

## Bemerkungen

*A = Autograph; AB = Franchommes Abschrift der Cellostimme; F = Französische Erstausgabe; D = Deutsche Erstausgabe; M = Ausgabe von Chopins Schüler Carl Mikuli; St = Französische Erstausgabe aus dem Besitz von Chopins Schülerin Jane W. Stirling; Z = Handexemplar Zimmermann, Warschau (Exemplar der französischen Erstausgabe); Vc = Violoncello; T = Takt(e); o/u = oberes/unteres System*

Als Quellen dienten F (Brandus, Paris 1847, Platten Nr. 4744), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig 1847, Platten Nr. 7718), beide Österreichische Nationalbibliothek Wien, Sammlung Hoboken sowie A, aus einzeln und verstreut überlieferten Blättern zusammengestellt in folgender Faksimile-Ausgabe: *The Work Sheets to Chopin's Violoncello Sonata*, hrsg. von Ferdinand Gajewski, Garland, New York & London 1988.

A umfasst neben Skizzen die fast vollständige Niederschrift aller Sätze, allerdings in unterschiedlicher Qualität. Der erste Satz bietet bis auf wenige Details den endgültigen Notentext (das Blatt mit den Takten 71–90 fehlt). Der komplett notierte zweite Satz zeigt teilweise lediglich ein Entwurfsstadium, enthält aber auch endgültige Textabschnitte. Der dritte Satz stellt eine 24taktige kompositorische Vorstufe zur endgültigen Gestalt dar. Der vierte Satz ist komplett in der Qualität des ersten Satzes niedergeschrieben. Das Autograph enthält zahlreiche Streichungen und Verbesserungen, die nicht immer leicht zu entziffern sind. Fehldeutungen lassen sich gelegentlich in den Drucken nachweisen. Bei allen Sätzen sind die Angaben zur Dynamik, Phrasierung und Artikulation nur sehr sparsam. Chopin muss sie in einer späteren Reinschrift auf der Grundlage von A oder in einer Kopistenabschrift von A eingetragen haben. Diese Bindeglieder, wie überhaupt die Stichvorlagen zu F und D, fehlen. AB (Bibliothèque natio-

nale, Paris) ist ebenso wie das Cello in A nur rudimentär bezeichnet und kann nicht als Stichvorlage gedient haben. AB weicht in zahlreichen Lesarten von den übrigen Quellen ab.

Das Abhängigkeitsverhältnis von F und D lässt sich nicht klar bestimmen. Franchomme war der Meinung, Chopin habe F Korrektur gelesen. Wir verwenden die Quellen F, D und A als Hauptquellen grundsätzlich im Rang der genannten Reihenfolge. Dort wo F und D die Textebene von A nicht übertreffen, kann gegebenenfalls, vor allem im Klavier, A den besseren Text bieten. Im Zweifelsfall aber geben wir F wieder, vor allem dann, wenn klar ist, dass erst im Druck die Schlusslesart einer Textstelle erreicht wurde. So geht die Cellostimme unserer Ausgabe hauptsächlich auf F und D zurück.

Interessant ist, dass einige Verbesserungen der Cellostimme in A für F nicht übernommen wurden. F greift wieder auf die von Chopin bereits gestrichenen Fassungen zurück, andererseits bietet F neue Cellovarianten, z. B. Oktavverlegungen. Hier erkennt man die beratende Mitarbeit Franchommes. Als weitere Quellen wurden St, Z und M zu Rate gezogen. Kursive Angaben stammen aus den Quellen; eingeklammerte Zeichen fehlen in denselben. In der bezeichneten Stimme unserer Ausgabe wurden originale Fingersätze und Saitenangaben bewusst weder komplett wiedergegeben noch kursiv kenntlich gemacht. Das Nebeneinander originaler und moderner Angaben hätte zur Verwirrung geführt. Alle diese originalen Bezeichnungen finden sich aber in der unbezeichneten Stimme.

### 1. Satz – Allegro moderato

1: A hat *Maestoso* statt *Allegro moderato*.

5: *p* nur in A.

9 o: 2. Bogen in A, F und D von letzter Note *a* in T 9 zu 1. Note *a* in T 10. Solche nach moderner Praxis zu den Notenköpfen gesetzte Bögen werden im Folgenden zur Vermeidung funktionaler Fehldeutungen (Haltebogen statt Bindebogen) kommentarlos korrigiert.

15 Vc: *f* in AB bereits auf 2. *g*<sup>1</sup>.

19 u: In D 4. Viertel mit *g* statt *a*.

30: *Ped.* in F und D wohl versehentlich schon beim 1. Achtel. A ohne Angabe.

35: 11. Achtel in D in beiden Händen als Zweiklang *e*<sup>1</sup>/*cis*<sup>2</sup> bzw. *e*<sup>2</sup>/*cis*<sup>3</sup>.

39 o: D hat Stakkatopunkt beim letzten Akkord.

44 Vc: *p* gemäß AB; in F zwischen 1. und 2. Zählzeit, in D erst auf 2. Zählzeit. Fehlt in A.

46 o: D notiert als vorletztes 16tel *c*<sup>3</sup> statt *d*<sup>3</sup>.

46 Vc: Letztes *g* nur in A und AB.

47 o: 9. 16tel in D als *des*<sup>2</sup>.

48: D hat Schwellgabel statt Abschwelligabel; A ohne Angabe.

49 u: Akzente nur in A.

50 u: F und D haben *as*<sup>1</sup> als 4. 16tel, aber ohne Akzent.

59 o: D notiert *c*<sup>1</sup> statt *d*<sup>1</sup>.

79 u: Die beiden Viertelnoten *g* fehlen in D; T 71 bis 90 fehlen in A (fehlendes Blatt).

81 u: *Ped.* in F und D bereits beim 3. Achtel. A ohne Angabe.

93 u: F und D notieren *B* statt *Gis* als sechstletztes 16tel; siehe aber die Parallelstellen; in A ist dieses 16tel unkenntlich gemacht worden.

93, 95: 2. Akzent fehlt in den Drucken. Siehe aber T 207 und 209.

93, 95 o: In A und D statt Halbenoten *g*<sup>1</sup> lediglich Achtelnoten *g*<sup>1</sup>. An der Parallelstelle T 207/209 Halbenoten in allen Quellen.

94, 96 o: In F fehlt im 1. Akkord *d*<sup>1</sup>. Haltebögen zu diesem Akkord nur in D.

97 o: In A notieren die Mittelstimmen hier und in T 211 bei den drei letzten Achteln  statt wie in T 99 bzw. 213 . Diese Differenzierung des Autographs wurde in den Drucken nivelliert.

110 u: 4. Viertel *D*<sub>1</sub>/*D* in F und D eine kleine Terz höher. An der Parallelstelle T 224 haben A und F *G*<sub>1</sub>/*G*, D dagegen *B*<sub>1</sub>/*B*.

111 o: F und D setzen Auflösungszeichen erst vor das 2. *e*; siehe aber T 225. A notiert in T 111 analog T 225.

130 o: A hat als letzte Note *ces*<sup>3</sup>.

- 139 u: 6. Achtel in D  $gis^1$  statt  $e^1$ ; in A undeutlich.
- 142–144 o: Die übergehaltenen Achtel fehlen in D; deshalb dort nur Zweistimmigkeit.
- 146 u: F und D notieren auf Zählzeit drei  $g/a$  statt  $e/g/a$ .
- 147 o:  $e^1$  auf Zählzeit eins nur in A. F und D notieren  $g^1/a^1/e^2/g^2/a^2$ .
- 151 o: 2. Achtel in D  $f$  statt  $a$ .
- 163 o: D hat als 1. Achtel  $d^2$  statt  $c^2$ .
- 167: A hat beim 3. Akkord zusätzlich  $c$  und  $c^1$ .
- 167 Vc: Die gesonderte Stimme von F hat Bogen über ganzen Takt.
- 173: D hat Schwellgabel in 2. Takt Hälfte.
- 181 o: A hat  $c^1/e^1$  statt nur  $e^1$  auf Zählzeit vier.
- 197 o: D hat  $a^2$  statt  $g^2$ .
- 198 u: A bringt auf 3. Zählzeit ebenfalls die Oktave. A notiert auch die 16tel der 4. Zählzeit als Oktave; die beiden anderen 16tel sind nicht oktaviert.
- 211 o: Siehe Bemerkung zu T 97.
- 213 o: In A lautet letztes 16tel  $a^1/c^2$  statt nur  $c^2$ .
- 223 Vc: In A und AB ab 3. 16tel bis zum vorletzten Achtel eine Oktave tiefer.
- 226: *sfz* fehlt in D; stattdessen *p* auf 1. Zählzeit. A ist ohne Bezeichnung.
- 2. Satz – Scherzo**
- 4, 6, 8 o: Hier und an den zahlreichen Parallelstellen uneinheitliche Notierung auf Zählzeit zwei in den Quellen: teilweise gesonderter Viertelhalb, teilweise stattdessen Viertelpause. Wir vereinheitlichen zu Viertelhalb.
- 55 o: F notiert im 1. Akkord  $f^1$  statt  $e^1$ , wohl weil in A unklar.
- 65 o: 1. Akkord in D mit  $as^2$ .
- 65 Vc:  $f$  gemäß AB; in F und D erst auf 3. Zählzeit. Fehlt in A.
- 79 u: 4. Achtel  $f^1$  in A und D wie das 2. als  $gis^1$  notiert.
- 94 u: F und D notieren 3. Viertel irrtümlich als Oktave  $A/a$ .
- 106 o: Akkord des 3. Viertels in D und A zusätzlich mit  $e^1$ ; die tiefe Oktave  $A$  fehlt in A.
- 118 o: In A und F fehlt  $es^1$ .

- 119–121 Vc: Bogen gemäß Einzelstimme F, in Partitur nur bis T 120.
- 120 ff. o: In D ist das 2. Viertel ohne  $c^1$  notiert, in T 121 und 123 ohne  $cis^1$ , in T 124 ohne  $d^1$ , in T 127 ohne  $dis^1$  und in T 128 ohne  $e^1$ .
- 124 o: In F fehlen hier die Auflösungszeichen.
- 128 o: In F fehlen hier die Erhöhungszeichen.
- 133: A hat als Tempoangabe *piu lento*.
- 134 o: D hat als vorletztes Achtel  $d^1$ .
- 139 o: D notiert  $d-g-d^1$  statt  $d-d^1-g$ .
- 146 o: D hat  $d^1$  als 1. Achtel.
- 150 o: Vorletztes Achtel in D als  $e^1$ .
- 176 o: Die ersten drei Achtel in M  $g-b-cis^1$ , ganz entgegen den Quellen.
- 177 o: Letztes Achtel in F  $g$ .
- 182 o: Letztes Achtel in F  $d$ .
- 183 o: In D  $e-a-e^1-h-f^1$  statt  $e-e^1-a-h-f^1$ .
- 187 o: D hat  $d-g-d^1$  statt  $d-d^1-g$ .
- 200 Vc: Nachschlag zum Triller in F als Achtel notiert, in A ohne Nachschlag, in AB mit  $\sharp$  vor  $e^1$ .
- 242 o: 1. Akkord in F und D wohl irrtümlich mit  $d^1$  statt  $f^1$ ; in A undeutlich.

### 3. Satz – Largo

- 13 Vc: Haltebogen fehlt in F in Partitur. In Stimme gesetzt. Fehlt auch in AB.
- 14 f. u: A und D notieren nur die hohen Oktavtöne.
- 20 Vc: D hat langen Bogen über 5. und 6. Viertel; A ohne Bogen, AB hat zusätzlichen Bogen über 5. Viertel samt Nachschlag.

### 4. Satz – Finale Allegro

- 7 Vc: Portato nur in D.
- 22 u:  $b$  nur in M.
- 24 Vc: Haltebogen von  $es^1$  T 24 zur 1. Note  $es^1$  in T 25 fehlt in den Quellen. F und D haben allerdings Legatobogen von 2. Zählzeit T 24 bis zur 1. Note T 25. Diese Legatobögen könnten den Haltebogen implizieren. An der Parallelstelle T 103 fehlt der Haltebogen wiederum in A, ist aber in F und D gegeben. Die Stelle ist diskussionswürdig, weil A solche Haltebögen sonst immer setzt (z. B. T 12 und alle vergleichbaren Stellen),

während Legatobögen in A nur spärlich vorkommen. Siehe auch Bemerkung zu T 34 f.

- 34 f. Vc: D hat Haltebogen von  $g^1$  T 34 zu  $g^1$  T 35. Fehlt in A, AB und F. An der Parallelstelle T 113 in A, F, D ohne Haltebogen. Siehe auch Bemerkung zu T 24.
- 53: Chopin notiert in A die 16tel der linken Hand präzise unter die 3. Triolennoten der rechten Hand. F sticht durchweg, aber nicht immer, entsprechend; D sticht modern: die 16tel werden nach der letzten Triolennote plaziert. Wir plädieren für die gleichzeitige Ausführung.
- 54 Vc: Bogen in F und D (je Partitur) bereits ab letzter Note T 53; siehe aber die Stimmen von F und D sowie AB.
- 55 u:  $\sharp$  vor  $f$  nur in Z; dort handschriftlich nachgetragen und gemäß T 53, 132, 134.
- 60: M notiert entgegen den Quellen als 1. Achtel der 3. Triole  $g^1$  statt  $h^1$  und im Bass als 6. Achtel  $H$  statt  $d$ .
- 62 Vc: In A verbesserte Chopin auf der 2. Zählzeit zu zwei Achteln; in T 139 entsprechend.
- 69 o: In F und D mit  $fis^3$  wie in T 70. An der Parallelstelle T 144 fehlt das entsprechende  $c^3$  jedoch in allen Quellen.
- 74 u: F hat im 4. Viertel  $d/g/b/d^1$ .
- 82 o: In F und D  $c^1$  statt  $as/c^1$ .
- 83 o:  $h^2$  gemäß F und D; A ohne Vorzeichen. Chopin trägt in St die Fingersatzangabe 2 zur drittletzten Achtelnote  $cis^2$  und zwar direkt neben dem  $\natural$  ein. Damit ist  $h^2$  bestätigt.
- 84 Vc:  $b^1$  gemäß A und F (Partitur und Stimme), je ohne Vorzeichen. D (Partitur und Stimme) mit  $\natural$ . D gründet wohl auf einer Fehleinschätzung von A. Chopin notierte zunächst in diesem Takt einen anderen melodischen Verlauf, der als viertletztes Achtel  $h^1$  mit  $\natural$  enthielt. Er strich dann alle Töne, nicht aber eigens das  $\natural$ , und notierte die neue etwas tiefere Lesart im selben System direkt unter den gestrichenen Noten. Dabei könnte leicht der falsche Eindruck entstehen, das alte  $\natural$  gelte für die neue vorletzte Note  $b^1$ . AB auch ohne  $\natural$ .

- 89 o: 2. Akkord in A ohne  $c^2$ .  
 93 o: 2. und 3. Akkord gemäß allen Quellen (vergleiche T 89 o).  
 96 o: A notiert im 1. Viertel  $d^1$  ohne Vorzeichen; auch die übrigen  $d^1$  haben keine Vorzeichen in A.  
 101 u: In A und D ist 7. Achtel mit  $\flat$  notiert; in F ohne Vorzeichen.  
 104, 106 u: 6. Achtel in A in T 104 e, in T 106 d; F und D haben zweimal  $d$ . Siehe aber T 25, 27.  
 128 f. Vc: Bogensetzung gemäß A; in F und D in T 128 Partitur und Stimme uneinheitlich, in T 129 in F und D in Partitur und Stimme übereinstimmend vier Bögen über je drei Noten.  
 135 o: Vorletzte Achtelnote  $a^1$  gemäß A; in F und D  $fis^1$ . Vielleicht irrtümlich, weil in A aus  $fis^1$  zu  $a^1$  verbessert. Siehe auch T 56.  
 137 o: 2. Viertel in F und D mit nachschlagendem 16tel, ganz im Gegensatz zu T 66. –  $\sharp$  im 4. Viertel nur in D.  
 139 u: 2. Takthälfte in D ohne die Viertelnoten  $A$  und  $e$ .  
 139 Vc: Siehe Bemerkung zu T 62.  
 150 o: F hat als 2. Achtel  $e^2$ .  
 151 o: Letztes Achtel in F und D nur  $e^2$  statt  $cis^2/e^2$ . Siehe aber T 4.  
 156 o: 1. Akkord in D ohne  $d^2$ .  
 171 o: A notiert  $a/h$  statt  $h$ ,  $gis/h$  statt  $gis$ ,  $a$  statt  $a/e^1$  und  $e^1/g^1/a^1$  statt  $e^1/a^1$ .  
 176 Vc: A hat im 1. Viertel Triole  $a-g-h$  statt der beiden Achtel  $a-g$ .  
 177 u: A hat auf 3. Zählzeit zwei Achtel statt Punktierung.  
 181 o: D hat  $h$  statt  $c^1$  im 4. Viertel.  
 193 Vc: Im Autograph notiert die untere Stimme immer  $h$ ; Chopin hatte zu  $h$  korrigiert, wodurch die Notierung nicht leicht zu entziffern ist. Das erklärt, wieso in F und D die drei letzten Achtel der Unterstimme fälschlich als  $g$  wiedergegeben werden.  
 198 Vc: Arpeggio nur in A.

Rheinberg, Frühjahr 1997  
 Ewald Zimmermann

## Comments

*A* = autograph score; *MC* = Franchomme's manuscript copy of cello part; *FE* = French first edition; *GE* = German first edition; *CM* = edition prepared by Chopin's pupil Carl Mikuli; *FES* = French first edition formerly owned by Chopin's pupil Jane W. Stirling; *FEZ* = personal copy of French first edition owned by Zimmermann, Warsaw; *vc* = violoncello; *M* = measure(s); *u/l* = upper/lower staff

The sources consulted for our edition include FE (Paris: Brandus, 1847, plate no. 4744) and GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1847, plate no. 7718), both of which are located in the Hoboken Collection of the Austrian National Library in Vienna, as well as A, which was collated from isolated and dispersed leaves and published in facsimile in *The Work Sheets to Chopin's Violoncello Sonata*, edited by Ferdinand Gajewski (New York and London: Garland, 1988).

Besides sketches, A contains a virtually complete draft of all four movements, albeit of varying quality. The first movement presents the final text apart from a few details (the leaf with bars 71–90 is missing). The second movement, although completely written out, is partly in the sketch stage although it, too, contains sections of the final text. The third movement presents a 24-bar preliminary draft for the final version. The fourth movement is completely written out with the same quality as the first movement. The autograph contains many cuts and emendations that are not always easy to decipher. Misinterpretations occasionally found their way into the prints. All the movements are very sparing in their use of dynamics, phrasing, and articulation marks. Chopin must have entered these marks later in a fair copy or copyist's manuscript based on A. These connecting links in the source tradition are missing today, as are the engraver's copies for FE and GE. MC (Bibliothèque nationale, Paris), like the cello part in A, has only rudimentary markings and cannot have served as a model for the

engraving. MC departs from the other sources in many of its readings.

The relation between FE and GE cannot be precisely determined. Franchomme believed that Chopin read the proofs of FE. We have taken FE, GE, and A as our principal sources in the order indicated. In those passages where FE and GE do not go beyond the textual level of A, particularly in the piano part, A may present the superior text. In cases of doubt, however, we have reproduced the text given in FE, especially when the final reading of a passage was only reached in print. Accordingly, the cello part of our edition derives primarily from FE and GE.

Interestingly, several improvements to the cello part in A are not found in FE. FE reverts to versions Chopin had previously deleted, although it also offers new variants in the cello part, such as octave displacements. Here we detect the constructive advice of Franchomme. We have also consulted FES, FEZ, and CM as additional sources. Marks in italics stem from the sources; signs added in parentheses are missing in the sources. In the cello part marked by Claus Kanngießer, we have deliberately refrained from reproducing all the original fingerings and string indications or identifying them by italics, feeling that the juxtaposition of original and modern markings would only have caused confusion. All the original markings can, however, be found in the unmarked part.

### Movement 1 – Allegro moderato

1: A gives *Maestoso* instead of *Allegro moderato*.

5:  $p$  in A only.

9 u: A, FE and GE extend second slur from final  $a$  in M 9 to first  $a$  in M 10. Slurs of this sort, which in modern usage are placed on the note heads, have been corrected below without comment to avoid misconstrual of their function (tie instead of slur).

15 vc: MC already places  $f$  on second  $g^1$ .

19 l: GE gives  $g$  on beat 4 instead of  $a$ .

30: FE and GE already place *Ped.* on first eighth-note, probably by mistake. No pedal mark in A.

- 35: GE gives 11th eighth-note in both hands as, respectively,  $e^1/c\sharp^2$  and  $e^2/c\sharp^3$ .
- 39 u: GE places staccato dot on final chord.
- 44 vc:  $p$  taken from MC; placed between beats 1 and 2 in FE and on beat 2 in GE. Missing in A.
- 46 u: GE gives next-to-last 16th as  $c^3$  instead of  $d^3$ .
- 46 vc: Final  $g$  appears in A and MC only.
- 47 u: GE gives ninth 16th as  $db^2$ .
- 48: GE has crescendo hairpin instead of decrescendo hairpin; A unmarked.
- 49 l: Accents in A only.
- 50 l: FE and GE give fourth 16th as  $ab^1$ , but without accent.
- 59 u: GE gives  $c^1$  instead of  $d^1$ .
- 79 l: Both quarter-note  $g$ 's missing in GE; M 71 through 90 missing in A (missing leaf).
- 81 l: FE and GE already place *Ped.* on third eighth-note. A unmarked.
- 93 l: FE and GE give  $Bb$  instead of  $G\sharp$  as sixth 16th from end; however, see parallel passages; this 16th was made illegible in A.
- 93, 95: Second accent missing in prints. However, see M 207 and 209.
- 93, 95 u: A and GE merely have eighth-note  $g^1$  instead of half-note  $g^1$ . Given as half-notes by all sources in parallel passage M 207 and 209.
- 94, 96 u: FE omits  $d^1$  in first chord. Ties on this chord in GE only.
- 97 u: A gives final three eighth-notes of middle parts in this bar and M 211 as  instead of , as in M 99 and 213. This distinction in the autograph was ironed out in the prints.
- 110 l: FE and GE give fourth quarter-note  $D_1/D$  a minor third higher. Parallel passage in M 224 given as  $G_1/G$  in A and FE, but as  $Bb_1/Bb$  in GE.
- 111 u: FE and GE postpone natural sign to second  $e$ ; however, see M 225. M 111 made analogous to M 225 in A.
- 130 u: A gives final note as  $cb^3$ .
- 139 l: GE gives eighth-note 6 as  $g\sharp^1$  instead of  $e^1$ ; indistinct in A.
- 142–144 u: Tied-over eighths missing in GE, which therefore has only two-voice texture here.
- 146 l: FE and GE give  $g/a$  on beat 3 instead of  $e/g/a$ .
- 147 u:  $e^1$  on beat 1 in A only. FE and GE give  $g^1/a^1/e^2/g^2/a^2$ .
- 151 u: GE gives  $f$  for eighth-note 2 instead of  $a$ .
- 163 u: GE gives  $d^2$  for first eighth-note instead of  $c^2$ .
- 167: A has additional  $c$  and  $c^1$  in third chord.
- 167 vc: Separate part of FE has full-bar slur.
- 173: GE has crescendo hairpin in second half of bar.
- 181 u: A has  $c^1/e^1$  on beat 4 instead of only  $e^1$ .
- 197 u: GE has  $a^2$  instead of  $g^2$ .
- 198 l: A likewise gives octave on beat 3. A also gives 16ths in beat 4 as octave; the two other 16ths not doubled at octave.
- 211 u: See comment on M 97.
- 213 u: A gives final 16th as  $a^1/c^2$  instead of only  $c^2$ .
- 223 vc: A and MC give notes from third 16th to next-to-last eighth one octave lower.
- 226: *sfz* missing in GE, which has  $p$  on beat 1 instead. A unmarked.

### Movement 2 – Scherzo

- 4, 6, 8 u: The sources are inconsistent in their notation of beat 2 in these bars and the many parallel passages: sometimes separate quarter-note stem, sometimes quarter-note rest instead. We consistently give quarter-note stem.
- 55 u: FE has  $f^1$  in first chord instead of  $e^1$ , probably because indistinct in A.
- 65 u: GE gives first chord with  $ab^2$ .
- 65 vc:  $f$  taken from MC; postponed to beat 3 in FE and GE, missing in A.
- 79 l: Instead of  $f^1$ , A and GE give eighth-note 4 as  $g\sharp^1$ , as in eighth-note 2.
- 94 l: FE and GE mistakenly give quarter-note 3 as octave  $A/a$ .
- 106 u: Chord on beat 3 given with additional  $e^1$  in GE and in A, which lacks lower octave  $A$ .
- 118 u: A and FE omit  $eb^1$ .
- 119–121 vc: Slur taken from separate part of FE; ends on M 120 in score.

### Movement 3 – Largo

- 13 vc: Tie missing in score of FE but present in part. Also missing in MC.
- 14 f. l: A and GE only give upper notes of octaves.
- 20 vc: GE has long slur on quarter-notes 5 and 6; no slur in A, additional slur on quarter-note 5 plus termination in MC.

### Movement 4 – Finale Allegro

- 7 vc: Portato in GE only.
- 22 l:  $b$  in CM only.
- 24 vc: Tie from  $eb^1$  in M 24 to first  $eb^1$  in M 25 missing in sources. However, FE and GE have a legato slur from beat 2 of M 24 to note 1 of M 25. The tie may be implicit in these slurs. In the parallel passage in M 103 the tie is again missing in A but present in FE and GE. This passage deserves mention because A otherwise invariably includes such ties (e.g. in M 12 and all comparable passages) but us-

- es slurs sparingly. See also comment on M 34 f.
- 34 f. vc: GE has tie from  $g^1$  in M 34 to  $g^1$  in M 35. Missing in A, MC and FE. The parallel passage in M 113 appears without tie in A, FE and GE. See also comment on M 24.
- 53: In A, Chopin writes the 16ths in the left hand directly beneath the third notes of the triplets in the right. FE reads similarly, although not always; GE uses modern notation, with 16ths positioned after the final note of the triplet. We argue for simultaneous execution.
- 54 vc: FE (score) and GE (score) already start slur on final note of M 53; however, see MC and separate parts of FE and GE.
- 55 l:  $\sharp$  on  $f$  in FEZ only, where it was entered by hand for consistency with M 53, 132, 134.
- 60: Unlike the sources, CM gives first eighth-note of triplet 3 as  $g^1$  instead of  $b^1$  and eighth-note 6 in bass as  $B$  instead of  $d$ .
- 62 vc: In A, Chopin corrected beat 2 to read two eighth-notes; same in M 139.
- 69 u: FE and GE give  $f^{\sharp 3}$  as in M 70. However, no source gives the corresponding  $c^3$  in the parallel passage in M 144.
- 74 l: FE gives quarter-note 4 as  $d/g/bb/d^1$ .
- 82 u: FE and GE give  $c^1$  instead of  $ab/c^1$ .
- 83 u:  $b^2$  taken from FE and GE; no accidental in A. In FES, Chopin entered fingering mark 2 on third-from-last eighth-note  $c^{\sharp 2}$ , placing it directly next to the  $\natural$  and thereby confirming  $b^2$ .
- 84 vc:  $bb^1$  taken from A and FE (score and part), but without accidental. Score and part of GE have  $\natural$ . GE is probably based on a misreading of A. At first Chopin wrote a different melodic line in this bar, with a  $b^1$  plus  $\natural$  as the fourth eighth-note from the end. He then crossed out all the notes, leaving only the  $\natural$ , and wrote the new, slightly lower reading directly beneath the deleted notes in the same staff. This might easily convey the false impression that the old  $\natural$  applies to the new penultimate  $bb^1$ . MC also omits  $\natural$ .
- 89 u: A omits  $c^2$  in second chord.
- 93 u: Chords 2 and 3 as given in all sources (cf. M 89 u).
- 96 u: A lacks accidental on  $d^1$  in beat 1 and on all other  $d^1$ 's as well.
- 101 l: A and GE give  $\natural$  on eighth-note 7; no accidental in FE.
- 104, 106 l: A gives sixth eighth-note as  $e$  in M 104 and  $d$  in M 106; FE and GE give two  $d$ 's. However, see M 25 and 27.
- 128 f. vc: Slurring taken from A; FE and GE (score and part) are inconsistent in M 128 but consistently give four three-note slurs in M 129.
- 135 u: Penultimate eighth-note  $a^1$  taken from A; FE and GE give  $f^{\sharp 1}$ . Perhaps a mistake since  $f^{\sharp 1}$  corrected to  $a^1$  in A. See also M 56.
- 137 u: Second quarter-note has off-beat 16th in FE and GE, quite contrary to M 66. –  $\sharp$  in beat 4 occurs in GE only.
- 139 l: GE omits quarter-notes  $A$  and  $e$  in second half of bar.
- 139 vc: See comment on M 62.
- 150 u: FE gives eighth-note 2 as  $c^2$ .
- 151 u: Final eighth-note given as  $e^2$  in FE and GE instead of  $c^{\sharp 2}/e^2$ . However, see M 4.
- 156 u: GE omits  $d^2$  in first chord.
- 171 u: A gives  $a/b$  instead of  $b$ ,  $g^{\sharp}/b$  instead of  $g^{\sharp}$ ,  $a$  instead of  $a/e^1$ , and  $e^1/g^1/a^1$  instead of  $e^1/a^1$ .
- 176 vc: A gives triplet  $a-g-b$  in beat 1 instead of two eighth-notes  $a-g$ .
- 177 l: A gives beat 3 with two eighth-notes rather than dotted.
- 181 u: GE gives  $b$  instead of  $c^1$  in beat 4.
- 193 vc: The autograph consistently has  $b$  in the lower voice. Corrected to  $b$  by Chopin, which makes the notation difficult to decipher. This explains why FE and GE incorrectly render the final three eighth-notes in the lower voice as  $g$ .
- 198 vc: Arpeggio in A only.

Rheinberg, spring 1997  
Ewald Zimmermann